

Littering – Was ist denn das?

Klassenstufe	1. – 4. Klasse
Zeitbedarf	2 Unterrichtsstunden
Anlagen	<u>1. Poster zum Thema (von IG saubere Umwelt)</u> <u>2. Aktion „Tatort“ der Stadtwerke Singen</u>

Einführung

Immer wieder werden Abfälle auf Straßen, öffentlichen Plätzen oder in der Natur liegengelassen oder achtlos weggeworfen. Dieses bezeichnet man als Littering, ein englischer Begriff, der in den deutschen Wortschatz übernommen wurde. „Litter“ bedeutet in der wörtlichen Übersetzung „Abfall, Müll“ sowie „Müll überall verstreuen“.

Besonders in großen Städten und Gemeinden ist Littering zu einem Problem geworden, denn Littering verschandelt die Landschaft, achtlos weggeworfener Müll gefährdet Tiere und Pflanzen, vermindert die Lebensqualität der Menschen und die Reinigungskosten sind erheblich. Daher ist Littering kein Kavaliersdelikt und wird in Deutschland mit Geldstrafen, in der Schweiz sogar mit Haft, geahndet.

Lokaler Bezug

Auch in Singen ist Littering ein Problem. Die ganze Innenstadt, ist davon betroffen. Besondere Schwerpunkte sind Bushaltestellen und Kinderspielplätze. Abfall wird einfach achtlos weggeworfen, obwohl eine Vielzahl von Abfalleimern bereitsteht. 2007 führten die Stadtwerke Singen daher eine Öffentlichkeits-Kampagne durch. An besonders verschmutzten Standorten wurden Plakate aufgehängt, um die Bevölkerung auf diese Problematik aufmerksam zu machen (Aktion „Tatort“, Anlage 2).

Das Singen trotzdem eine saubere Stadt ist, dafür sorgen die Technischen Dienste der Stadt. So werden Straßen, Fuß- und Radwege, Plätze und Fußgängerzone, Grün- und Parkanlagen sowie Spielplätze täglich gereinigt. Zum Teil geschieht dies mit größeren Kehrmaschinen, aber bei unzugänglichem Terrain (z.B. Gebüsche, Spielplätze, ...) müssen die Stadtreiniger den Müll mit Besen zusammenkehren oder sogar von Hand auflesen (z.B. Glasscherben). Neben dem enormen Arbeitsaufwand, verursacht dies hohe Kosten. Die Reinigung der öffentlichen Straßen und Plätze, der Fußgängerzone und der Containerstandortplätze kosten die Stadt jährlich rund 900.000 Euro.

Durchführung

Was ist Littering? Und was kann man dagegen tun?

Erklären Sie der Klasse in einfachen Worten kurz das Wort Littering und veranschaulichen Sie das Problem mit Hilfe von ein paar Postern (Anlagen 1 und 2). Die Schülerinnen und Schüler sollen dazu ermuntert werden, sich über die Problematik des achtlosen Wegwerfens von Abfall in die Umgebung auszutauschen.

- Warum lassen Menschen Müll einfach irgendwo liegen?
- Welche Folgen hat das achtlose Wegwerfen von Abfall?
- Was kann man dagegen tun?
- Kennen die Schülerinnen und Schüler Plätze in Singen, wo häufig Abfall liegt?

Littering auf unserem Schulhof

Bei einem anschließenden Rundgang über das Schulgelände soll die Klasse aufspüren, ob auch auf dem Schulhof Abfall herumliegt. Die Klasse kann gemeinsam den Schulhof von Müll befreien und diesen in die vorgesehenen Tonnen werfen.

Anregung: Die Kinder können die Anzahl der Kaugummis, die sich im Laufe der Zeit am Boden ihres Pausenhofes, auf ihrem Schulweg oder an der Schulbushaltestelle festgetreten haben, einmal zählen. Da kommt sicher eine ganze Menge zusammen.

Um auch die anderen Klassen auf das Problem Littering hinzuweisen, können die Schülerinnen und Schüler Bilder zum Thema malen bzw. Poster und/oder Collagen gestalten. Diese können dann im Schulhaus aufgehängt werden.

Auswertung

Die Gründe für Littering sind vielfältig: Bequemlichkeit, Gleichgültigkeit, mangelndes Verantwortungsbewusstsein, Unwissenheit oder Coolness bzw. Provokation. Außerdem werden als Hauptursachen für das zunehmende Littering u.a. veränderte Konsumgewohnheiten (Wegwerfgesellschaft, Einwegverpackungen) und ein nachlässiger Umgang mit öffentlichem Eigentum angesehen.

Littering hat weitreichende negative Folgen:

Folgen für die Umwelt:

Liegengelassener Abfall verunstaltet die Landschaft. So benötigt ein in der Natur „entsorgter“ Kaugummi 5 Jahre, bis er abgebaut ist, und ein Plastikbecher sogar mehr als 100 Jahre. Ein Großteil dieser Littering Abfälle könnte problemlos der Wiederverwertung zugeführt werden.

Wirtschaftliche Folgen:

Für die Städte und Gemeinden fallen durch das Littering erhebliche Zusatzkosten für die Reinigung an. So kann man davon ausgehen, dass 20 % der Kosten, die für die Straßenreinigung anfallen auf das Littering zurückzuführen sind.

Soziale Folgen:

Littering findet zumeist an sozialen Brennpunkten statt und führt dort zu weiterer „Verslummung“. Viele Passanten meiden dann diese Plätze; Wohngegenden werden in „gute und schlechte Wohnlagen“ eingeteilt.

Einige Ideen, was getan werden könnte:

- Aufklärung der Öffentlichkeit zum Thema Littering, z.B. mit Plakataktionen.
- Aufstellen von ausreichend Mülleimern kann dem Littering entgegenwirken.
- Kommunen sollten das Zahlen von Bußgeldern konsequent durchsetzen.

Anmerkung

Auf den Internetseiten www.littering.de und www.littering.ch gibt es weitere Informationen rund ums Thema Littering.

Ein eigenes Posterset können Sie unter www.igsu.ch im Internet bestellen.

Tipp

Kombinieren Sie diese Unterrichtseinheit mit folgenden Karten:

- Die Mülldetektive (1.4)
- Müllausstellung – Kunst oder was? (1.5)
- Was tut unserer Umwelt gut? (2.1)